

Außenwirtschafts- Nachrichten



Im Blickpunkt

Zentralasien – „besonders spannend“ für die deutsche Wirtschaft

Seite 1

Sachsen global

**Polen: Attraktiver Handels- und
Kooperationspartner für Sachsen**

Seite 3

Länder und Märkte

**Kanada und Metallindustrie –
Vom Klondike-Goldrausch zum
Beschaffungsmarkt für Sachsen**

Seite 5

Sächsische Unternehmer in der Welt

Evergreen GmbH

Seite 23



VERANSTALTUNG

Business trifft Afrika

Kontinent der Chancen: Wie bleibt die europäische Wirtschaft im Spiel?

Darüber diskutieren Politiker, Botschafter, Experten und Unternehmer am Beispiel von Namibia, Uganda, Mosambik und Marokko.

Eine Veranstaltung der IHK Chemnitz und der Business Scouts for Development der GIZ im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

 Mo, 04. Dezember 2023, 10:00 Uhr bis 15:00 Uhr

 IHK Chemnitz, Straße der Nationen 25, 09111 Chemnitz
Kammersaal

Teilnehmerpreis: 40 Euro

Anmeldung unter folgendem Link:
www.ihk.de/chemnitz/business-trifft-afrika



Ansprechpartnerin:
Stephanie von Aretin
Tel: 0371 6900 - 1596
Email: business-scout@chemnitz.ihk.de

Zentralasien – „besonders spannend“ für die deutsche Wirtschaft

Interview mit DIHK-Außenwirtschaftschef Volker Treier

Nicht zuletzt der russische Angriff auf die Ukraine und die damit zusätzlich befeuerte Polarisierung in der Welt stellen die deutsche Wirtschaft vor neue Herausforderungen. Es gilt, die Lieferketten zu prüfen, krisenbeständiger zu machen und dabei übergroße Abhängigkeiten von Märkten und Lieferanten abzubauen. Dabei rückt die wachstumsstarke zentralasiatische Region als vielversprechender Standort in wichtigen Feldern stärker in den Vordergrund.

Mitte September war Volker Treier, Außenwirtschaftschef der Deutschen Industrie- und Handelskammer, in Begleitung von hochrangigen Wirtschaftsvertretern nach Zentralasien gereist. Seine Eindrücke von der Region und seine Einschätzung der Zukunftsmärkte Kasachstan und Usbekistan schildert er im Interview:

Herr Treier, Sie waren mit einer deutschen Wirtschaftsdelegation in Kasachstan und Usbekistan. Was ist der Hintergrund: die Suche nach neuen Märkten, nach Rohstofflieferanten, nach Liefer- und Produktionsstandorten?

Es ist eine Mischung aus allem. Für uns heißt die große Überschrift Diversifizierung. Das gilt für Bezugsquel-



Foto: Werner Schuering – DIHK

DIHK-Außenwirtschaftschef Volker Treier

len, Absatzmärkte, Transportwege und Produktionsstandorte. Nimmt man all diese vier Bereiche, dann ist Zentralasien gemessen an anderen Regionen besonders spannend. Das hat nicht nur, aber auch mit dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine und all seinen Folgen zu tun. So suchen beispielsweise viele deutsche Unternehmen, die lange von Russland aus agiert haben und die Region nicht verlassen wollen, nach neuen Standorten. Da bietet sich Zentralasien an.

Haben die deutsche Wirtschaft und die deutsche Politik Zentralasien zu lange links liegen lassen?

Definitiv ist das so. Dafür gibt es Gründe. Solange man auf den Märkten, auf denen man schon unterwegs ist, gute

Geschäfte macht und vollauf beschäftigt ist, schenkt man womöglich dem einen oder anderen Faktor nicht die Aufmerksamkeit, der er verdient. Dabei verliert man leicht den Gesichtspunkt aus den Augen, nicht zu sehr abhängig zu werden von einzelnen Märkten und sich gegen in der Zukunft liegende Risiken abzusichern. Das gilt zumal dann, wenn man auf den angestammten Märkten gut zu tun hat. Aber die Welt hat sich geopolitisch verändert. Damit rückt die Region Zentralasien seit einiger Zeit stark in den Fokus. Hinzu kommt, dass die Länder der Region einiges tun, um sich als attraktive Partner anzubieten.

Welche Unterstützung erhält die deutsche Wirtschaft auf dem Weg in diese Märkte durch die Politik, die Regierung?

1 » Im Blickpunkt

3 » Sachsen global

5 » Länder und Märkte

7 » Markt- und Länderveranstaltungen

9 » Messen und Messereisen

13 » Zoll- und Außenwirtschaftsrecht

15 » Fort- und Weiterbildung

19 » Geschäftsverbindungen

22 » Außenwirtschaftspraxis

23 » Sächsische Unternehmer in der Welt

24 » Impressum | Ansprechpartner

Im letzten Jahr war Bundesaußenministerin Annalena Baerbock dort, Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier vor wenigen Monaten. Am 29. September 2023 fand ein Treffen der zentralasiatischen Präsidenten in Berlin mit Bundeskanzler Olaf Scholz statt. Das Wirtschaftsministerium ist gleichfalls sehr aktiv. Es sind also wichtige Signale, welche die Politik sendet.

Es gibt jedoch einen Wermutstropfen. Es steht der Vorwurf im Raum, dass deutsche Firmen über Geschäfte mit zentralasiatischen Staaten die EU-Sanktionen gegen Russland umgangen haben. Diese Debatte hat zu Reibungsverlusten geführt, die den Ausbau der Zusammenarbeit mit der Region zeitweise beeinträchtigen. Inzwischen hat man mit Vorschlägen und Verfahrensregeln nachjustiert, sodass das Problem etwas entschärft wurde.

Wie stark ist die Region in ihrem Handel noch mit Russland als Partner „besetzt“ und von der chinesischen Konkurrenz erschlossen?

Zentralasiatische Länder, wie Kasachstan und Usbekistan, sprechen von einem multivektoriellen Ansatz, den sie mittlerweile verfolgen. Dahinter steckt, dass geografisch und historisch die Beziehungen zu Russland quasi naturgegeben sehr eng sind und wohl auch bleiben werden. Geografisch liegt es darüber hinaus nahe, dass die wirtschaftlichen Verbindungen zur Weltwirtschaftsmacht China immer enger geworden sind.

Der neue Ansatz beinhaltet nun auch das Angebot an uns, an die Europäer, mit ihnen stärker zusammenzuarbeiten. Offenbar will man sich in einer Welt, in der sich die Gewichte verschieben, nicht zu sehr auf die bisherigen Hauptpartner verlassen, die zudem durchaus widerstreitende Interessen verfolgen. Die Länder wollen daher eine Brücke nach Europa schlagen. Das heißt ganz konkret Infrastruktur, heißt Transportwege, um einen Korridor nach Europa zu schaffen.

Was macht Kasachstan so interessant für deutsche Unternehmen? Was bietet das Land?

Kasachstan hat neben fossilen Energien, wie Öl, Gas und Kohle, große Möglichkeiten im Auf- und Ausbau erneuerbarer Energien. Das Land verfügt zudem über kritische Mineralien, Metalle wie Nicht-Metalle, ist also enorm reich an Rohstoffen. Hinzu kommt jetzt, dass man immer stärker daran interessiert ist, diese Rohstoffe auch im eigenen Land zu verarbeiten, womöglich bis hin zu Endprodukten. Das bietet eine hervorragende Basis für uns als Partner und macht es interessant, gerade im Hinblick auf positive Klimaeffekte, Vorprodukte aus Kasachstan in unsere Wertschöpfungsketten einzubeziehen.

Man kann zusammenfassend sagen: Neben Öl und Gas bietet Kasachstan Raum und Platz, hat Sonne und Wind zur Produktion erneuerbarer Energie, dazu kritische Rohstoffe für unsere Energie- und Mobilitätswende zu Hause. Was derzeit noch fehlt, sind logistische Wege. Hier gibt es noch viele Möglichkeiten für deutsche Logistiker und Bauunternehmen, sich intensiv mit einzubringen.

Wie sieht es mit Usbekistan aus?

Der Rohstoffreichtum ist hier um einiges geringer, auch wenn es zum Beispiel nennenswerte Kupfervorkommen gibt. Das Land ist mit seiner Binnenlage ohne Meerzugang mit vielen Nachbarn besonders von Transportwegen nach außen abhängig. Auf der anderen Seite ist Usbekistan ziemlich bevölkerungsreich und die Zahlen wachsen sehr schnell. Damit gibt es eine Basis für arbeitsintensive Prozesse. Auch sind wir in Diskussionen über die Frage, ob der Fachkräftemangel in Deutschland an der einen oder anderen Stelle durch Arbeitskräfte aus Usbekistan abgemildert werden kann. Erste Erfahrungen sind ermutigend. Insgesamt handelt es sich um ein aufstrebendes Land mit einer jungen, sehr leistungsbereiten Bevölke-

rung, das die Hand nach neuen Partnern ausstreckt. Dabei ist Usbekistan mit seiner opulenten Natur und vielen kulturellen Schätzen auch ein hochinteressantes Land für den Tourismus.

Wie sieht es mit der politischen Stabilität in den beiden Ländern aus?

Das ist ein wichtiger Faktor, den man im Blick behalten muss. Wir sollten diesen Ländern die Chance geben, ihre Gesellschaften aufzubauen und weiterzuentwickeln, sodass sie mehr Stabilität gewinnen. Der Ausbau unseres Handels mit ihnen kann dabei helfen. Ich warne aber davor, ihnen oberlehrerhafte Vorgaben zu machen. Wir können und sollten sie nicht heute schon an den demokratischen Standards messen, die wir hier in Europa bereits erreicht haben.

Wie groß ist Ihr Vertrauen, dass die eingeleiteten Reformprozesse in Kasachstan und Usbekistan konsequent fortgeführt werden?

Das Vertrauen ist hoch. Wir haben von beiden Regierungen verbindliche Schritte zur Marktöffnung und Rechtssicherheit gesehen. Die Stimmen der deutschen Unternehmen vor Ort zeigen auch, dass den Worten Taten folgen. Natürlich gibt es ab und an schon mal Kommunikationsprobleme, doch werden die in der Regel schnell ausgeräumt. Es ist sicher nicht alles Gold, was glänzt. In Usbekistan beispielsweise ist der Privatisierungsprozess von Staatsunternehmen noch eher am Anfang. Die Richtung aber stimmt – das ist entscheidend.

Quelle:

www.dihk.de > Themen und Positionen > Internationales > Länder und Märkte > Zentralasien – „besonders spannend“ für die deutsche Wirtschaft



Gernot Heller

Polen: Attraktiver Handels- und Kooperationspartner für Sachsen

Polen ist in den vergangenen Jahren zu einem immer wichtigeren Handels- und Kooperationspartner für Sachsen geworden. Als sechstgrößte Wirtschaft in der EU ist das Land mit 38 Mio. Einwohnern bei Weitem der größte Absatzmarkt in Ostmitteleuropa. Das spiegelt sich auch in der Exportstatistik wider, wo Polen auf Rang 6 der wichtigsten Exportländer des Freistaats steht. Auch von polnischer Seite besteht ein großes Interesse am sächsischen Markt. In der Importstatistik belegt Polen nach wie vor Platz 3.

Zu den wichtigsten Branchen der polnischen Wirtschaft gehört der Automotivbereich mit einem starken Fokus auf E-Mobilität. So ist Polen EU-weit der größte Exporteur von E-Bussen. Hier betreibt das Unternehmen LG Electronics zudem die größte europäische Fertigung von Lithium-Ionen-Batterien für E-Autos. Bedeutend ist auch die Energietechnik- und Elektronikbranche. Das Land ist der größte Hersteller von Haushaltsgeräten in der EU. Darüber hinaus ist Polen einer der größten Möbelexporteure weltweit. In der Metall- und Kunststoffverarbeitung bietet es ein engmaschiges Netz an Zulieferern und Lohnfertigern.

Insofern gibt es für sächsische Unternehmen verschiedene Anknüpfungspunkte für neue Geschäftskontakte und Kooperationen, die die Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH (WFS) mit verschiedenen Veranstaltungen und Projekten unterstützt.

Bahntechnikmesse Trako

Ende September präsentierten zehn sächsische Unternehmen und Institute gemeinsam mit dem Bahntechnikcluster Rail.S und der WFS innovative Entwicklungen rund um schienengebundene Mobilität auf der zweitgrößten europä-



Sächsischer Gemeinschaftsstand auf der TRAKO 2023 in Danzig

ischen Branchenmesse Trako in Danzig. Für die Branche ist Polen ein interessanter Markt mit Potenzial. Denn das Land verfügt nicht nur über das drittgrößte Eisenbahnnetz in Europa, sondern will mithilfe u. a. des nationalen Eisenbahnprogramms, der Programme Schiene Plus (35 Projekte), PKP Intercity (u. a. neue Lokomotiven) und Polregio (neue elektrische Triebwagen) auch massiv in seine Bahninfrastruktur investieren. Zwischen 2024 und 2030 sollen 4.230 Schienenkilometer renoviert oder umgebaut werden. Zudem sind Großprojekte, wie der polnische Teil der Rail-Baltica oder der Durchgangstunnel in Łódź, in Planung. Dafür werden innovative Lösungen gesucht.

9. Energiekongress

Am 27. und 28. September 2023 bot der 9. Energiekongress „Energy transition to phase out the crisis“ des Niederschlesischen Institutes für Energiestudien – DISE in Wrocław (Breslau) den verschiedenen Akteuren aus Wirtschaft und Politik eine Plattform, um über die

Energiewende zu diskutieren und nach gemeinsamen Lösungen zu suchen. Im Rahmen des Kongresses fand am zweiten Tag das „Deutsch-Polnische Energieforum“ statt, um sich im Rahmen von Vorträgen und einem Diskussionspanel über „Gemeinsame Wege zur Klimaneutralität“ auszutauschen.

15. Polnisch-Sächsisches Wirtschaftsforum

Zum 15. Polnisch-Sächsischen Wirtschaftsforum trafen sich am 26. Oktober 2023 Vertreter aus Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Verwaltung sowie aus der regionalen Energie- und Umweltpolitik beider Länder in der Messe Dresden. Aus Polen konnten knapp 40 Teilnehmer, überwiegend aus Niederschlesien, begrüßt werden. Unter dem Motto „Wasserstoff – Energieträger der Zukunft“ diskutierten die Gäste am zweiten Tag der Clean Hydrogen Convention (CHC) die aktuellen Themen der Internationalisierung in der Wasserstoffbranche im grenzübergreifenden, sächsisch-polnischen Kontext.

Dazu wurden u. a. die polnische Wasserstoffstrategie 2030 und die damit verbundenen Pläne und Projekte der Woiwodschaft Niederschlesien vorgestellt. Daneben präsentierten Sunfire aus Dresden und PrometPlast aus Niederschlesien Best-Practice-Beispiele. In einem abschließenden Diskussionspanel mit hochkarätigen Vertretern der Wasserstoffwirtschaft aus Sachsen und Niederschlesien standen die Potenziale für die grenzübergreifende Zusammenarbeit in der in beiden Ländern wachsenden Branche im Mittelpunkt. Das Projekt wurde im Rahmen der Zusammenarbeit von SMWA und dem Marschallamt der Woiwodschaft Niederschlesien durch die WFS organisiert und in Kooperation mit dem HZwo e.V. und Energy Saxony e.V. durchgeführt.

Polnische Gäste auf der Messe IssGut

Am 6. November erwartet die WFS eine Delegation aus der Woiwodschaft Opeln sowie aus dem polnischen und tschechischen Grenzgebiet zu einem Besuch auf der IssGut, der Fachmesse für Gastgewerbe und Ernährungshandwerk, in Leipzig. Die Vertreter aus der Hotel- und Gaststättenbranche sowie aus dem Lebensmittelbereich haben dort die Gelegenheit, u. a. am sächsischen Gemeinschaftsstand sowie beim Besuch ausgewählter Aussteller regionale Produkte aus Sachsen kennenzulernen. Für die Delegation aus Opeln sind neben dem

Messebesuch noch Termine in sächsischen Betrieben der Biolandwirtschaft und Weinherstellung geplant.

Internationaler EIDH-Workshop: Smarte Städte und Regionen

Am 13. November 2023 findet in Dresden ein Internationaler EIDH-Workshop zur Unterstützung digitaler Innovationen mit Partnern aus Tschechien und Polen statt. Um Unternehmen und Kommunen bei der digitalen Transformation zu unterstützen, wurde in der Europäischen Union ein flächendeckendes Netz von „European Digital Innovation Hubs (EDIHs)“ aufgebaut, dem auch der EDIH Saxony angehört. Der simul-InnovationHub des Sächsischen Staatsministeriums für Regionalentwicklung (SMR) kümmert sich innerhalb des EDIH Saxony um die Vernetzung zwischen Unternehmen, staatlichen Akteuren und wissenschaftlichen Institutionen.

Als Schwerpunkte sind geplant:

- Energieeffizienz: Minimierung des Energieverbrauchs durch den Einsatz fortschrittlicher Technologien und Lösungen zur Steuerung des Energieverbrauchs in der öffentlichen Verwaltung,
- Strategien für kleine und mittlere Städte im Hinblick auf Lösungen im Bereich der künstlichen Intelligenz sowie
- Lösungen für die Cyber-Security in Städten und Gemeinden.

30. Polnisch-Deutsch-Tschechisches Kooperationsforum

Bereits zum 30. Mal findet am 16. November 2023 das traditionelle Polnisch-Deutsch-Tschechische Kooperationsforum für Unternehmen und damit die größte Kooperationsbörse im Dreiländereck statt. Es bietet sächsischen Unternehmen die Möglichkeit, unter mehr als 150 potenziellen Partnern aus Polen, Tschechien und Deutschland nach neuen Geschäftspartnern zu suchen. In diesem Jahr konzentriert sich das Forum auf den wirtschaftspolitischen Wandel im Dreiländereck. Dazu ist auch ein Panel unter dem Titel „30 Jahre Wandel: Wirtschaftliche Zusammenarbeit im deutsch-polnisch-tschechischen Grenzraum“ geplant.

Ausblick

Auch im kommenden Jahr plant die WFS wieder verschiedene Projekte mit Polen. Genannt seien eine Geschäftsanbahnungsreise zur Bahntechnik mit dem Bahntechnikcluster Rail.S nach Großpolen und Pommern sowie eine Unternehmerreise zur Luft- und Raumfahrt, die schwerpunktmäßig nach Niederschlesien, Schlesien und ins Aviation Valley im südöstlichen Polen führt.

Unterstützung bei der Erschließung des polnischen Marktes bietet auch Frau Anna Sikorska, die Beauftragte der WFS für Polen ist. Sie ist bereits seit vielen Jahren für die WFS aktiv und bringt langjährige Erfahrung mit.

Einen Überblick zu aktuellen Projekten und Terminen gibt der Veranstaltungskalender der WFS unter:

www.standort-sachsen.de/veranstaltungen

Bleiben Sie auf dem Laufenden und abonnieren Sie den 14-täglichen Newsletter der WFS unter:

www.standort-sachsen.de/newsletter



Breslau

Sandra Lange

Kanada und Metallindustrie – Vom Klondike-Goldrausch zum Beschaffungsmarkt für Sachsen

Als zweitgrößtes Flächenland der Erde erstreckt sich Kanada über sechs Zeit-zonen. Alleine dies gibt einen Eindruck über die Distanzen und den Aufwand, der betrieben werden muss, um die montanen Reichtümer des Landes zu erschließen. Die Wurzeln der Metallverarbeitungsindustrie in Kanada reichen tief und spiegeln die Geschichte des Landes. Sie begann mit den frühen Siedlern, die Metalle abbauten und verarbeiteten und führt über den Klondike-Goldrausch Ende des 19. Jahrhunderts, der nicht nur die Bergbauaktivitäten erhöht, sondern auch technologische Fortschritte und Know-how in der Industrialisierung von Bergbau und Metallgewinnungstechnologien anregte. Die Notwendigkeit, Gold effizient in den rauen Bedingungen der Yukon-Wildnis abzubauen und zu verarbeiten, führte zu Innovationen, von denen später das gesamte Ökosystem der Metallverarbeitungsindustrie profitierte, die heute eine der wichtigsten Exportindustrien des Landes ist. – 90 Prozent der modernen Aluminiumproduktion gehen in den Export, von der Stahlproduktion wird über die Hälfte exportiert. Etwa 22 Prozent des gesamten kanadischen Warenexports entfielen zuletzt auf Mineralien und Metalle. Als größter Rohaluminiumexporteur der Welt dominiert das Land etwa elf Prozent des Welthandels.

Das Nachbarland USA ist mit bedeutendem Abstand der wichtigste Exportmarkt für die kanadische Metallindustrie. So liefert Kanada 90 Prozent seiner Eisen-, Stahl- und Aluminiumausfuhren sowie 85 Prozent seiner Kupferexporte in die USA. Der Anteil des Handels mit Deutschland ist hingegen marginal. Grundsätzlich werden tendenziell eher Primärprodukte und Edelmetallscheidung exportiert. Relativ hierzu gesehen spielen Halbprodukte und fertige Metallprodukte eine nachgelagerte Rolle.

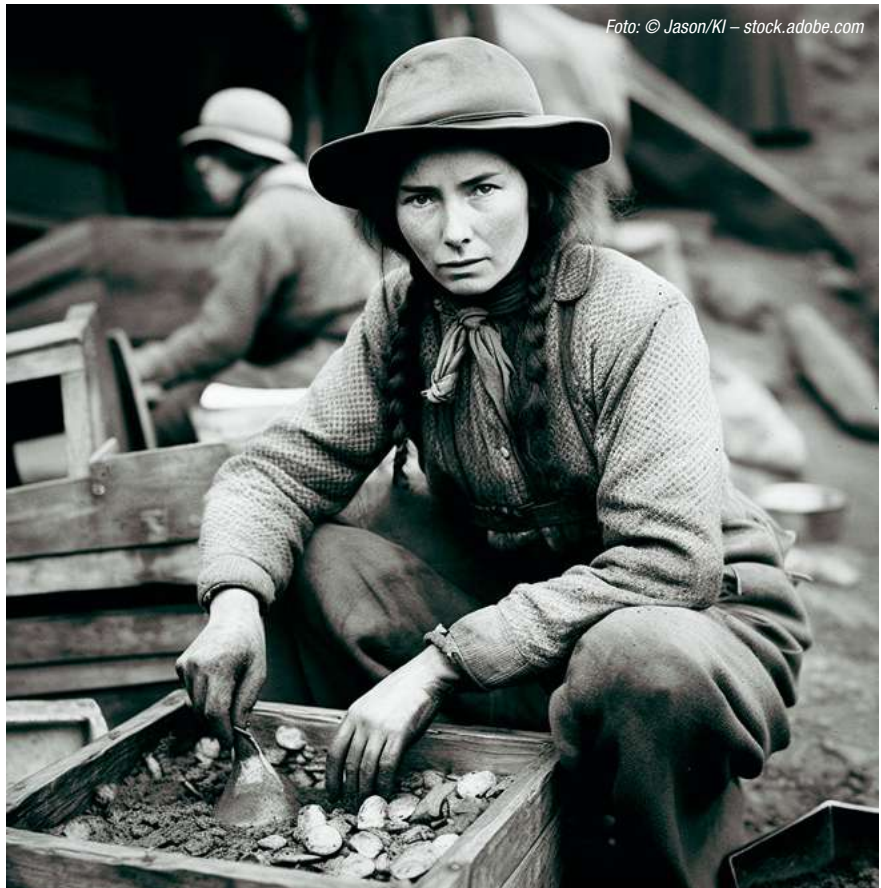


Foto: © Jason/KI – stock.adobe.com

Frau beim Goldwaschen im Klondike, ca. 1890

Mit der nur schwer zu erfassenden Größe des Landes geht auch eine enorme Vielfalt der industriellen Gliederung einher. Das Land ist reich an natürlichen Ressourcen, darunter Eisenerz, Kohle, Bauxit (Aluminiumerz), Kupfererz, Gold und verschiedene andere Mineralien. Diese Ressourcen sind jedoch ungleichmäßig über die kanadischen Provinzen verteilt, was zur Bildung spezialisierter Metallverarbeitungszentren geführt hat. So zeichnet sich die Provinz Québec als Exzellenzstandort in der Aluminiumproduktion aus, nicht zuletzt dank seiner reichlich vorhandenen Wasserkraftkapazitäten. Die Verfügbarkeit von sauberer und erschwinglicher Energie macht es zu einem besonders wettbewerbsfähigen Standort für energieintensive Aluminiumschmelzen. Die Verwendung der regenerativen Energie ist die

Grundlage, warum die Investitionsförderungsagentur der Provinz Investissement Québec das Aluminium aus Québec als „The Greenest Aluminum in the World“ bezeichnet. Die südwestlich gelegene Provinz Ontario, mit seiner zentralen Lage und der Nähe zu den Großen Seen, beherbergt eine vielfältige Palette von Metallverarbeitungsaktivitäten. Die regionale Anbindung an Wasserstraßen erleichtert den Transport von Rohstoffen und Fertigprodukten. Über den mächtigen St.-Lorenz-Strom erfolgt der Export etwa nach Europa. British Columbia, an der Westküste Kanadas gelegen, ist ebenfalls ein Tor zu internationalen Märkten, insbesondere in Asien. Der Hafen von Vancouver ist einer der wichtigsten Umschlagspunkte für den Export kanadischer Metallprodukte in die Welt. Die sogenannten Prärieprovinzen in

der südlichen Mitte Kanadas – Alberta, Saskatchewan und Manitoba – sind von der Stahlproduktion geprägt. Ihre Nähe zu Eisenerzvorkommen und Kohlereserven hat die Stahlproduktion historisch befeuert.

Die Entkopplung der Metallindustrie von den fossilen Energieerträgen (Kohle und Erdgas) stellt auch die kanadischen Marktakteure vor Herausforderungen. Im globalen Wettlauf um die Technologieführerschaft und eine Führungsrolle in der ökonomischen Wettbewerbsfähigkeit scheint die kanadische Montanindustrie jedoch eine gute Ausgangslage einzunehmen. Die bereits beschriebene Verfügbarkeit großer Mengen Elektrizität aus regenerativen Quellen, etwa in Québec, ist hier exemplarisch. Die Elektrizität der Provinz ist nicht nur regenerativ, sondern hier herrschen die niedrigsten Strompreise. Diese Kombination stellt einen bedeutenden Wettbewerbsvorteil dar. In der gesamten Industrie stehen die Verbesserung der Energieeffizienz und die Emissionsreduktion im Mittelpunkt. Besonders bei Strategien zur Emissionsreduktion setzen immer mehr Unternehmen auf die Verwendung von sauberen Brennstoffen, wie etwa Wasserstoff, Kohlendioxid-Abscheidungstechnologien und Investitionen in nachhaltige Transportlösungen. Dies alles sind jedoch, ähnlich wie in der europäischen Schwerindustrie, noch keine zu umfänglichen Markthochlauf getrie-

benen Konzepte. Ein wichtiger Faktor, der dies beschleunigen kann, ist die kanadische CO₂-Steuer. Diese, einem eskalierenden Pfad folgende Steuer, liegt aktuell bei 65 kanadischen Dollar (ca. 46 Euro) pro Tonne CO₂ und wird 170 kanadische Dollar (ca. 119 Euro) im Jahr 2030 erreichen. Ein weiterer wichtiger Faktor für die Wettbewerbsfähigkeit der Metallverarbeitungsindustrie Kanadas ist die Präsenz von Unternehmen, die zu den globalen Branchenführern gehören, und ihr Engagement für Innovation. Zwar dominieren diese Unternehmen die Business-Ökosysteme vor Ort, doch es bestehen zahlreiche Kooperationen mit kleineren und mittleren Unternehmen, deren Geschäftsmodell in der Optimierung der Arbeitsprozesse besteht. Zu dem Haupttrend in diesen Innovationskooperationen zählen vor allem Fragen der Prozessautomatisierung und der Einsatz künstlicher Intelligenz. Zwar neigt besonders der letztgenannte Themenkomplex zu einem inflationären Begriff zu verfallen, besonders im Kontext der Innovationsfähigkeit der sogenannten „alten Industrie“, doch ihr Einsatz hilft tatsächlich, die Prozesse besser zu gestalten. So dient die KI bereits heute schon zur vorausschauenden Wartung oder aber der Qualitätskontrolle. Ein weiteres Innovationsfeld ist der Einsatz von Robotik in der Metallbearbeitung, präziser der Einsatz von Robotern in direkter Kooperation mit sehr gut ausgebildeten menschlichen Arbeitskräften.

Denn in der Metallverarbeitungsindustrie Kanadas spielen Ausbildung und Bildung eine entscheidende Rolle. Gleiches gilt auch für den Bergbau-Sektor. Kanada verfügt über ein robustes System von Berufs- und Fachausbildungsprogrammen. Zusätzlich entscheiden sich oftmals Menschen für Lehrstellen, die eine praktische Ausbildung neben dem Unterricht bieten. Auch wenn dieses Konstrukt nicht direkt mit der dualen Berufsausbildung in Deutschland vergleichbar ist, stellt das Zusammenspiel von praktischen Trainings und der schulorientierten Bildung eine sehr solide Grundlage für das Qualifikationsniveau der Beschäftigten dar. Die kanadische Regierung erkennt die Bedeutung einer qualifizierten Arbeitskraft an und stellt oft Mittel und Unterstützung für Ausbildungs- und Bildungsinitiativen bereit. Diese Unterstützung kann Zuschüsse, Steueranreize oder Subventionen für Unternehmen umfassen.

Der kanadische Metallverarbeitungsmarkt bietet sächsischen Unternehmen vielversprechende Beschaffungsmöglichkeiten. Ein wichtiger Aspekt sind die strengen Nachhaltigkeitsanforderungen in Kanada, ein anderer ist die breite Palette von Branchen, die in Kanada Möglichkeiten zur Beschaffung finden, darunter Automobilbau, Luft- und Raumfahrt, erneuerbare Energien, Bergbau und Bauwesen. Jedoch auch die Optionen, Erze und Rohprodukte zu beschaffen, sollten nicht unterschätzt werden. Allerdings lassen sich auch Marktchancen im Ökosystem der Industrie finden. Sächsische Unternehmen, die auf nachhaltige Produktionspraktiken und umweltfreundliche Technologien setzen, könnten andersherum in Kanada als bevorzugte Lieferanten angesehen werden. Handelsabkommen, wie das Comprehensive Economic and Trade Agreement (CETA) mit der Europäischen Union und das United States-Mexico-Canada Agreement (USMCA) mit den USA und Mexiko, machen Kanada zum Eingangstor zum nordamerikanischen Markt.

Tobias Runte



Afrika

Business trifft Afrika

Thema:

Afrika als Kontinent der Chancen: Wie bleibt die europäische Wirtschaft im Spiel?

- Begrüßung durch Christoph Neuberger, HGF der IHK Chemnitz, Oliver Schenk, Chef der Staatskanzlei, Freistaat Sachsen, S.E. Igor César, Botschafter der Republik Ruanda, und S.E. Stephen Mubiru, Botschafter von Uganda, Einführung zur Afrika-Strategie der Bundesregierung, Keynote zu Investments in Afrika von Prof. Dr. Philipp von Carlowitz, Hochschule Reutlingen
- Podium zu Chancen für mitteldeutsche Unternehmen u. a. mit Katharina Felgenhauer, AHK Marokko, Robert Mukiza, Uganda Investment Authority, Lars Bergmann, Viaduct Technologies GmbH, Tobias Lindner, Zatec GmbH
- Botschafterrunde: Empfehlungen für Unternehmen
- Podium zu privatem und öffentlichem Engagement u. a. mit Frank Theeg, Authentic Network GmbH, Jana Unger, Geschäftsstelle Wirtschaftsnetzwerk Afrika der Bundesregierung, Katharina Katterbach, GIZ, Matthias von Bismarck-Osten, Tech Impact Investing

Möglichkeiten zu Informationen und zum Netzwerken:

- B2B-Gespräche mit afrikanischen Botschaftern
- Beratungsgespräche zu Bürgschaften und Finanzierung
- Kontakte der AHK Südliches Afrika

Ort:

IHK Chemnitz,
Straße der Nationen 25, 09111 Chemnitz

Termin:

4. Dezember 2023, 10:00 – 15:00 Uhr

Entgelt:

40,00 EUR

Kontakt:

Stephanie von Aretin, Business Scoutin der GIZ
bei der IHK Chemnitz, Tel.: 0371 6900-1596,
E-Mail: business-scout@chemnitz.ihk.de

(c/s.l.)

Israel

Online-Workshop zu den deutsch-israelischen Wirtschaftsbeziehungen

Thema:

Digitalisierung der Industrie, Sensortechnologien, Kooperationsmöglichkeiten für neue Antriebe/Autonomes Fahren, Trends im Bereich Digital Health & Life Sciences: Die **internationale Veranstaltung zur aktuellen Lage der wirtschaftlichen und technologischen Beziehungen zwischen Deutschland und Israel** bringt innovative Unternehmer zusammen.

Das Event wird von der IHK Chemnitz in Zusammenarbeit mit der Stadt Chemnitz, dem Freistaat Sachsen, ELNET und GINSUM organisiert – gemeinsam mit Biosaxony, CADA und dem HZwo-Netzwerk.

- Pitches & Panels zu Industrie 4.0 und Produktionstechnik, zu Mobilität mit autonomem Fahren und Wasserstoff, Digital health & life sciences, dazu Austausch über Fördermöglichkeiten für bilaterale Projekte und Forschungsk Kooperationen

Die Veranstaltung zeigt die gelebte Partnerschaft zwischen Forschungseinrichtungen und Unternehmen in beiden Ländern.

Ort:

online

Termin:

15. November 2023

Entgelt:

entgeltfrei

Kontakt:

Alexa von Künsberg, Tel.: 0371 6900-1234,
E-Mail: alexa.kuensberg@chemnitz.ihk.de

(c/s.l.)

Tschechien

Kooperationstag: B2B-Meetings – Baubranche – Grenzregion

Thema:

Kooperationstag mit Mitgliedsunternehmen dreier tschechischer Handelskammern aus der Grenzregion Usti nad Labem. Es besteht die Möglichkeit, rechtliche Fragen zum Tschechiengeschäft direkt vor Ort an Vertreter der tschechischen Rechtsanwaltskanzlei Arrows zu stellen. Übersetzer stehen in begrenzter Anzahl zur Verfügung.

Ort:

IHK-Bildungszentrum Dresden,
Müglener Straße 40, 01237 Dresden

Termin:

27. November 2023, 10:00 – 14:00 Uhr

Entgelt:

entgeltfrei

Kontakt:

Jana Omran, Tel.: 0351 2802-171,
E-Mail: omran.jana@dresden.ihk.de

(d/j.o.)

Weltweit

Außenwirtschaft in der Praxis: Quellensteuer

Thema:

Im grenzüberschreitenden Geschäftsverkehr gilt es mitunter, günstigere Regelungen durch Doppelbesteuerungsabkommen anzuwenden bzw. mit Freistellungsbescheinigungen den Quellensteuerabzug zu vermeiden. Die Kenntnis der Anmeldepflichten und Haftungsgefahren bei Unterlassung des gesetzlich normierten Quellensteuerabzugs erspart viel Ärger. Das Webinar soll den Unternehmen einen soliden Überblick über die Thematik Quellensteuer anhand von verständlichen Beispielfällen im Wirtschaftsverkehr bieten.

Ort:

online

Termin:

28. November 2023, 09:00 – 10:30 Uhr

Entgelt:

70,00 EUR inkl. MwSt.

Kontakt:

Stefan Lindner, Tel.: 0351 2802-182,
E-Mail: lindner.stefan@dresden.ihk.de

(d/s.l.)

eCarnet – Der „Reisepass“ für Waren wird digital

Informationen | Ansprechpartner:

IHK Chemnitz

Annaberg:

marie.reuter@chemnitz.ihk.de

Chemnitz:

wolfgang.reckel@chemnitz.ihk.de

Freiberg:

silke.brunn@chemnitz.ihk.de

Plauen:

uta.eichel@chemnitz.ihk.de

Zwickau:

margit.borchardt@chemnitz.ihk.de

IHK Dresden

berthold.julianna@dresden.ihk.de

boehme.liane@dresden.ihk.de

hahnwald.romy@dresden.ihk.de

rasokat.nicole@dresden.ihk.de

IHK zu Leipzig

anne.gerritzen@leipzig.ihk.de

nadine.thieme@leipzig.ihk.de

SO GEHT'S



Die Sächsischen
Industrie- und Handelskammern

www.e-ata.de

Firmengemeinschaftsstände in Deutschland

HANNOVER MESSE

Weltleitmesse der Industrie

Hannover – 22. bis 26. April 2024



Thema:

Die Industrie benötigt energiesparende und abgasarme Lösungen, um klimaneutrale Anlagen betreiben zu können. Dafür präsentieren Aussteller auf der **HANNOVER MESSE** ein breites Angebot an Produkten und Technologien, von Strom- und Wärmeerzeugung und Generatoren über erneuerbare Energien und Energie- und Ressourceneffizienz bis hin zu Gebäudeenergetik und Gas- und Wassertechnik.

Auf der Ausstellungsfläche „Energy Solutions“ in Halle 12, dem zentralen Ausstellungsbereich für die Energiewende, werden u. a. neue Energielösungen für die industrielle Produktion sowie Dekarbonisierung und Wasserstoff thematisiert. Der Freistaat Sachsen präsentiert sich dort als Region für nachhaltige Produktion, Zentrum der deutschen Energiewende und Standort der modernen Mobilität.

Halle 12 gibt einen Gesamtüberblick sowie eine Langfristperspektive zur Energiewende mit Blick auf Strom, Wärme und Mobilität im industriellen und gewerblichen Kontext. Unter der thematischen Klammer ENERGY 4.0 werden sechs wichtige Kernthemencluster vereint:

- Branchen:**
- Renewables & Distributed Generation (Fokus PV)
 - Energy Efficiency, Energy Consulting & Energy Services (Fokus ESCOs & ESPCs)
 - Process & Waste Heat (Fokus Erdgassubstitution & Abwärmenutzung)
 - Digital Energy Management & AI for Climate Neutral Energies
 - Mobility (Fokus Elektromobilität)
 - Sustainability, Resource Efficiency & Circular Economy (Fokus Waste Management & Recycling)

Kontakt: IHK zu Leipzig, Katja Keller-Seifert,
Tel.: 0341 1267-1260,
E-Mail: katja.kellerseifert@leipzig.ihk.de
(I/k.k.s.)

DMEA

Fachmesse und Kongress für die digitale Gesundheitsversorgung

Berlin – 9. bis 11. April 2024



Thema:

Die **DMEA – Connecting Digital Health** ist Europas zentraler Treffpunkt für die Digitalisierung des Gesundheitswesens. Drei Tage lang treffen sich Expert:innen aus der digitalen Gesundheitswirtschaft in Berlin.

Die **DMEA** bietet allen Akteuren neben einem umfassenden Marktüberblick vielfältige Möglichkeiten für einen intensiven Austausch, zielgerichtetes Networking und effektive Kundengewinnung. Die Schwerpunkte der Messe umfassen unter anderem digitale Lösungen für Kliniken und Praxen, Telemedizin, E-Health, IT-Sicherheit im Gesundheitswesen und Künstliche Intelligenz.

Zusammenfassend ist die **DMEA** eine der wichtigsten Messen im Bereich der Digitalisierung des Gesundheitswesens und bietet Fachbesuchern eine perfekte Gelegenheit, sich über aktuelle Entwicklungen und Technologien zu informieren.

- Branchen:**
- Medizintechnik
 - Pharmazie
 - Pflege
 - IT und Kommunikationstechnik
 - Software

Kontakt: IHK zu Leipzig, Katja Keller-Seifert,
Tel.: 0341 1267-1260,
E-Mail: katja.kellerseifert@leipzig.ihk.de
(I/k.k.s.)

Firmengemeinschaftsstände in Deutschland

MedtecLIVE with T4M

Zentrale Fachmesse für Medizintechnik in Europa

Stuttgart – 16. bis 20. Juni 2024

Stuttgart, Germany 2024

MedtecLIVE

Thema:

Auf der **MedtecLIVE with T4M** treffen Produktentwickler und Einkäufer der Inverkehrbringer und OEMs auf die wichtigsten Zulieferer der Medizintechnik in Europa.

Die Veranstaltung findet abwechselnd in den wichtigsten Medizintechnikregionen in Deutschland statt und deckt die gesamte Wertschöpfungskette mit ihrem Angebotsspektrum ab. Das Angebotsspektrum der **MedtecLIVE with T4M** ist vielfältig und reicht von System- und Komponentenlieferanten sowie spezialisierten Dienstleistern, über die Automatisierung bis hin zu Herstellungsprozess und Design von Medizintechnikgeräten.

Branchen:

- Design, F&E
- Materialien und Komponenten
- Prozesse, Maschinenbau und Herstellung
- IT
- Messen, testen und validieren
- Dienstleistungen

Kontakt:

IHK zu Leipzig, Katja Keller-Seifert,
Tel.: 0341 1267-1260,
E-Mail: katja.kellerseifert@leipzig.ihk.de

(I/k.k.s.)

IFAT

Weltleitmesse für Wasser-, Abwasser-, Abfall- und Rohstoffwirtschaft

München – 13. bis 17. Mai 2024



Thema:

Auf der **IFAT**, der Weltleitmesse für Umwelttechnologie in München, werden zukunftsweisende Technologien, Innovationen sowie maßgeschneiderte Strategien und angepasste Lösungen für die jeweiligen Marktbedürfnisse präsentiert. Mit einem umfangreichen Rahmenprogramm und praxisnahen Live-Demonstrationen ist die **IFAT** die Innovationsplattform der Branche und ermöglicht Unternehmen einen Austausch auf internationaler Ebene. Vom weltweit agierenden Systemanbieter bis zu hoch spezialisierten Mittelstandsunternehmen – branchenrelevante Unternehmen können sich mit ihren zukunftsfähigen Technologien und Konzepten so-

wie Produkten und Dienstleistungen zur energieeffizienten und ressourcenschonenden Wasser-, Abwasser-, Abfall- oder Rohstoffwirtschaft präsentieren.

Branchen:

- Umwelttechnik
- Energie

Kontakt:

IHK zu Leipzig, Katja Keller-Seifert,
Tel.: 0341 1267-1260,
E-Mail: katja.kellerseifert@leipzig.ihk.de

(I/k.k.s.)

Alle Messeinformationen im Internet



www.chemnitz.ihk.de	➡	International	➡	Messen (OID 504)
www.dresden.ihk.de	➡	International	➡	Messen (docID d55517)
www.leipzig.ihk.de	➡	International	➡	Messen
www.wfs.sachsen.de	➡	Veranstaltungskalender		

Firmengemeinschaftsstände in Deutschland

electronica

Weltleitmesse der Elektronik

München – 12. bis 15. November 2024



Thema:

Die **electronica** ist die weltweit führende Fachveranstaltung für die Elektronikbranche. Präsentiert werden die ganze Vielfalt an Technologien, Produkten und Lösungen der Elektronik und sie vermittelt auf praxisorientierten Foren und Konferen-

zen tiefe Einblicke in die neuesten Forschungs- und Anwendungstrends. Zudem ermöglicht die Messe den Ausstellern den Einstieg in neue, internationale Märkte und vermittelt allen Besuchern echte, praxisnahe Zukunftsperspektiven und nachhaltigen Mehrwert.

- Branchen:**
- Elektrotechnik, Elektronik
 - Handel (Distributoren), Telekommunikation
 - Maschinenbau, Dienstleister
 - Softwaretechnik, EDV

Kontakt: IHK zu Leipzig, Katja Keller-Seifert,
Tel.: 0341 1267-1260,
E-Mail: katja.kellerseifert@leipzig.ihk.de

(I/k.k.s.)



Anzeige

Wir nennen es Messe.
Unsere Aussteller sagen:

#FUTURELAB

Raum für Innovation. Ort für Emotion.
Wo der Mittelstand Erfolg erlebt:
auma.de/MesseErfolg



rechtsanwalt  dr.axelschober

Die Kanzlei für Ihr
internationales
Geschäft

- ↳ **Spezialisierte juristische Dienstleistungen**
Vertragsgestaltung, Verhandlungsführung,
Rechtsstreitigkeiten, Schiedsgerichtsbarkeit
- ↳ **Specialized Legal Services**
Drafting, Negotiation, Litigation, Arbitration
- ↳ **Services Juridiques Spécialisés**
Contrats, Négociations, Litiges, Arbitrage

Dr. jur. Axel Schober

+49 351 8718505 · legal@dr-schober.de

www.dr-schober.de

Weitere Beteiligungen 2023 und 2024

Interessenten wenden sich bitte an ihre zuständige IHK.

ISS GUT! 2023

Leipzig/Deutschland – 5. bis 7. November 2023
Branche: Ernährungswirtschaft

BIO Europe

München/Deutschland – 6. bis 8. November 2023
Branche: Biotechnologie

Smart City Expo World Congress Internationale Fachmesse und Kongress zur nachhaltigen Verbesserung der Lebensqualität in Städten

Barcelona/Spanien – 7. bis 9. November 2023
Branche: Energie, Transport und Verkehr, kommunale
Leistungen

Formnext

Internationale Fachmesse für
additive Fertigungstechnologien

Frankfurt am Main/Deutschland – 7. bis 10. November 2023
Branche: Fertigungstechnik

AGRITECHNICA

Weltleitmesse für Landtechnik

Hannover/Deutschland – 12. bis 18. November 2023
Branche: Landtechnik

MEDICA

Weltforum der Medizin mit COMPAMED

Düsseldorf/Deutschland – 13. bis 16. November 2023
Branche: Medizintechnik, Pharmazie, Pflege

Web Summit Lissabon

Lissabon/Portugal – 13. bis 16. November 2023
Branche: IT und Kommunikationstechnik, Software

REBUILD UKRAINE

Warschau/Polen – 14. bis 15. November 2023
Branche: Bau- und Ingenieurwesen, Planungs- und
Architekturleistungen, Baumaschinen und -materialien

WETEX

Dubai/V.A.E. – 15. bis 17. November 2023
Branche: Wasserwirtschaft, Umwelt und Energietechnologien

International CES

Las Vegas/USA – 9. bis 12. Januar 2024
Branche: Unterhaltungselektronik

Christmasworld

Weltleitmesse für Dekoration und Festschmuck

Frankfurt am Main/Deutschland – 26. bis 30. Januar 2024
Branche: Dekoration, Festschmuck, Kunsthandwerk

Arab Health

Internationale Fachmesse für Medizintechnik,
Krankenhausausrüstung

Dubai/V.A.E. – 29. Januar bis 1. Februar 2024
Branche: Medizintechnik, Krankenhausausrüstung

JEC World Composites

Composites Show & Conference

Paris/Frankreich – 5. bis 7. März 2024
Branche: Verbundstoffe, Maschinen, Werkzeuge

SIMTOS

Seoul International Manufacturing Technology Show

Seoul/Korea – 1. bis 5. April 2024
Branche: Metallbe- und -verarbeitung, Schweißtechnik

Agra

Landwirtschaftsausstellung

Leipzig/Deutschland – 11. bis 14. April 2024
Branche: Landwirtschaft

Hannover Messe

Weltleitmesse der Industrie

Hannover/Deutschland – 22. bis 26. April 2024
Branche: Elektronik, Automatisierung, Energiewirtschaft, IT

LÄNDERINFORMATIONEN



EU

CBAM – der CO₂-Grenzausgleichsmechanismus auf einen Blick

Seit dem 01.10.2023 sind Importeure von bestimmten, bei der Herstellung besonders energieintensiven Waren verpflichtet, Berichte zur CO₂-Bilanz dieser Waren abzugeben. Die EU hat das Ziel, bis 2050 klimaneutral zu werden. Ein Baustein, um dieses Ziel zu erreichen, ist der sogenannte CO₂-Grenzausgleichsmechanismus (carbon border adjustment mechanism, CBAM). Damit führt die EU einen CO₂-Preis für importierte Waren ein, die in der Herstellung besonders energieintensiv sind.

Welche Einfuhren sind vom CBAM betroffen?

CBAM gilt für folgende Warengruppen: Eisen und Stahl, Zement, Aluminium, Düngemittel, Strom, Wasserstoff. Allerdings ist die EU-Kommission berechtigt, weitere Branchen noch vor dem Ende der Übergangsfrist mit einzubeziehen. Unternehmen sollten außerdem eine mögliche Ausweitung des CBAM im Blick haben. Denn die Verordnung erteilt der Kommission den Auftrag, die Einbeziehung weiterer Branchen noch vor dem Ende der Übergangsfrist zu prüfen. Anhang I der Verordnung 2023/956 enthält eine Übersicht über die betroffenen Produkte. Die Liste ist anhand der Warennummern strukturiert. Die Umsetzung der CBAM-Verordnung erfolgt stufenweise ab Oktober 2023 bis zur vollständigen Anwendung ab 01.01.2026. Einfuhren aus den EFTA-Ländern (Island, Norwegen, Liechtenstein und der Schweiz) unterliegen nicht dem CBAM.

Was sind die Ziele des CBAM?

Der CBAM soll einen Beitrag zum Klimaschutz leisten und faire Wettbewerbsbedingungen für EU-Hersteller sicherstellen: Zum einen soll das sogenannte Carbon Leakage verhindert werden. Darunter versteht man die Verlagerung von Produktionsstät-

ten aus der EU in andere Länder, in denen weniger strenge Klimaschutzgesetze gelten. Zum anderen sollen Produzenten außerhalb der EU motiviert werden, ihre Produktionsprozesse klimafreundlicher zu gestalten. Um diese Ziele zu erreichen, werden Einfuhren dadurch verteuert, dass EU-Importeure CO₂-Zertifikate kaufen müssen. Der Preis der Zertifikate orientiert sich am CO₂-Preis, den produzierende Unternehmen in der EU im Rahmen des Emissionshandels zahlen. Die Höhe des CO₂-Preises für Importe spiegelt somit den Preis wider, der gezahlt worden wäre, wenn die Ware innerhalb der EU hergestellt worden wäre.

Was müssen Unternehmen ab Oktober 2023 beachten?

Für Importeure gelten ab Oktober 2023 quartalsweise Berichtspflichten. Sie müssen ihre Einfuhren zunächst dokumentieren und dabei folgende Angaben machen: Gesamtmenge der Warenart, Emissionen in Tonnen CO₂-Emissionen pro Tonne Warenart, CO₂-Preis, der im Ursprungsland entrichtet wurde. Die Abgabefrist ist jeweils einen Monat nach Quartalsende, das heißt, betroffene Unternehmen müssen ihren ersten CBAM-Bericht zum 31.01.2024 einreichen.

Wie funktioniert der CBAM nach Ende der Übergangsfrist?

Ab 01.01.2026 gilt der CBAM vollständig. Ab diesem Zeitpunkt ist die Einfuhr der betroffenen Waren nur noch mit CBAM-Zertifikaten möglich. Zudem müssen Einführer sich als zugelassene CBAM-Anmelder registrieren.

Weitere Einzelheiten sowie eine Checkliste für die von CBAM betroffenen Unternehmen sind im GTAI-Artikel zu finden.

GTAI vom 29.09.2023 (c/w.r.)



Russland

EU-Leitfaden zur Verhinderung von Sanktionsumgehungen

Versuche, die EU-Sanktionen gegenüber Russland zu umgehen, nehmen zu. Nach Aussage der EU-Kommission wird das Vorgehen dabei immer komplexer und undurchsichtiger. Das EU-Sanktionsrecht verpflichtet Unternehmen zu einer Sorgfaltsprüfung. So soll sichergestellt werden, dass Wirtschaftsbeteiligte die EU-Sanktionen nicht umgehen. Der Leitfaden der EU-Kommission gibt Hilfestellung für die Umsetzung. Er ergänzt die Listen der besonders kritischen militärischen Güter und wirtschaftlich wichtigen Waren, die Unternehmen bei ih-

rer Sorgfaltsprüfung einbeziehen sollten, enthält Informationen zu folgenden Themen: Schritte für eine strategische Risikobewertung, Hinweise für eine verstärkte Sorgfaltspflicht für besonders gefährdete Unternehmen inklusive Verfahren für die Bewertung von Geschäftspartnern, Transaktionen und Waren, Auflistung von Warnzeichen („red flags“), insbesondere bei der Aufnahme von Geschäftsbeziehungen mit neuen Handelspartnern. Der Leitfaden ergänzt die Listen der besonders kritischen militärischen Güter und wirtschaftlich wichtigen Waren, die Unternehmen bei ihrer Sorgfaltsprüfung einbeziehen sollten.

GTAI vom 14.09.2023 (c/w.r.)

LÄNDERINFORMATIONEN

Südliches Afrika

Kumulierung im Rahmen des EU-SADC-Abkommens

Seit dem 01.06.2023 ist die präferenzrechtliche Kumulierung in den Ländern der Entwicklungsgemeinschaft des südlichen Afrika (SADC) möglich, die mit der EU ein Wirtschafts-Partnerschaftsabkommen (WPA) geschlossen haben. Das betrifft die Länder Kamerun, Madagaskar, Mauritius, Seychellen und Simbabwe, Papua-Neuguinea, Botsuana, Eswatini, Lesotho, Mosambik, Namibia und Südafrika. Damit gelten Erzeugnisse,

die von Ausführern in einem SADC-WPA-Staat unter Verwendung von Vormaterialien mit Ursprung in anderen SADC-WPA-Staaten, in anderen afrikanischen, karibischen und pazifischen WPA-Staaten oder in den überseeischen Ländern und Gebieten der Union hergestellt und in die EU ausgeführt werden, als Ursprungserzeugnisse des SADC-WPA-Staats, aus dem das Enderzeugnis in die Union ausgeführt wird.

GTAI vom 21.09.2023 (c/w.r.)



Vereinigte Arabische Emirate

Einfuhr von Waren für Messen und Ausstellungen

Wer Messe- oder Ausstellungswaren temporär in die Vereinigten Arabischen Emirate einführen möchte, hat zwei Möglichkeiten: Carnet A.T.A. oder Sicherheitsleistung. Im GTAI-Artikel werden beide Verfahren erläutert. In den VAE ist das Carnet A.T.A. auf die vorübergehende Einfuhr von Messe- und Ausstellungsgütern beschränkt. Im Gegensatz dazu ist das Verfahren mit Hinterlegung einer Sicherheit generell immer möglich. Dieses kann in den VAE etwa auch für die vorübergehende Einfuhr von Berufsausrüstungen genutzt werden. Bei Ankunft

in die VAE ist die vorübergehende Verwendung („temporary admission“) elektronisch bei der Zolldienststelle anzumelden. Hierbei sind auch alle nötigen Warenbegleitpapiere vorzulegen und eine Sicherheitsleistung in Form von Barsicherheit oder Bankbürgschaft zu hinterlegen. Die Höhe der Sicherheitsleistung beträgt fünf Prozent vom CIF-Wert (cost, insurance, freight) der Waren. Hinzu kommt die Dienstleistungsgebühr für die Bearbeitung der Zollanmeldung in Höhe von 120 AED. Die Zollverwaltung gibt die Ware danach frei.

GTAI vom 14.09.2023 (c/w.r.)

Welt

Das Washingtoner Artenschutzabkommen CITES

Illegaler Handel mit frei lebenden Tier- und Pflanzenarten ist lukrativ, mit verheerenden Folgen für die Artenvielfalt. Das Washingtoner Artenschutzübereinkommen CITES (Convention on International Trade in Endangered Species of Wild Fauna and Flora) regelt, welcher Handel mit welchen Arten erlaubt ist. Weltweit sind in den nächsten Jahrzehnten eine Million Tier- und Pflanzenarten vom Aussterben bedroht. Neben der Zerstörung von natürlichen Lebensräumen und dem Klimawandel stellt auch der unkontrollierte internationale Handel eine Bedrohung für die Bestände gefährdeter Arten dar. CITES regelt nicht nur den grenzüberschreitenden Handel mit geschützten lebenden Tieren und Pflanzen, sondern auch mit deren Teilen und daraus hergestellten Produkten. Dazu gehören beispielsweise Taschen aus Reptilienleder, Musikinstrumente aus tropischen Hölzern oder getrocknete Pflanzen für medizinische Zwecke. Mehr als 40.900 Arten, darunter etwa 6.610 Tierarten und 34.310 Pflanzenarten, stehen derzeit unter dem Schutz von CITES. Die gefährdeten Arten werden entsprechend dem Grad ihrer Schutzbedürftigkeit in drei Anhängen

aufgelistet: Alle Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU) sind CITES beigetreten und auch die EU selbst ist als einzige Staatengemeinschaft Mitglied von CITES. Zusätzlich zu den EU-Verordnungen gibt es ergänzende Vorschriften auf nationaler Ebene. In Deutschland werden die artenschutzrechtlichen Bestimmungen durch das Bundesnaturschutzgesetz und die Bundesartenschutzverordnung konkretisiert und umgesetzt. In Deutschland sind das Bundesamt für Naturschutz und die 16 Bundesländer für den Vollzug der CITES-Regelungen zuständig. Nur das Bundesamt für Naturschutz darf die erforderlichen Ein- und Ausfuhrgenehmigungen für die unter CITES geschützten Tiere und Pflanzen ausstellen. Die Länderbehörden beschäftigen sich unter anderem mit dem Besitz, der Vermarktung und Meldung von geschützten Arten sowie der Sanktionierung von Verstößen. Die Zollverwaltung überwacht den Warenverkehr mit geschützten Tier- und Pflanzenarten. Die Ein- und Ausfuhrabfertigung darf nur über befugte Zollstellen erfolgen. Dabei sind die erforderlichen CITES-Dokumente, wie Ein- oder Ausfuhrgenehmigungen, vorzulegen.

GTAI vom 28.09.2023 (c/w.r.)

Vereinfachte Zollanmeldung mit förmlicher Bewilligung oder AEO

<p>Thema:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Hintergrund „Vereinfachte Zollanmeldung“ und „ZWB/AEO“ – kurz beleuchtet ▪ Für welches Unternehmen ist eine „Vereinfachte Zollanmeldung“ die richtige Lösung und für welches Unternehmen die Zertifizierung zum „ZWB/AEO“? ▪ Rechtliche Grundlagen zu beiden Verfahren ▪ Der Fragenkatalog ▪ Was würde sich mit der Zertifizierung in Ihrem Unternehmen alles verändern? – Nur Kosten oder „must have“: Welche Vorteile ergeben sich daraus? ▪ Checkliste für die Antragstellung ▪ Die Bewilligung: Folge-Prüfungen im Drei-Jahres-Rhythmus/Monitoring 	<p>Entgelt: 230,00 EUR</p> <p>Ort: IHK Chemnitz, Regionalkammer Plauen, Friedensstraße 32, 08523 Plauen</p> <p>Termin: 7. November 2023, 09:15 – 16:15 Uhr</p> <p>Kontakt: Annett Weller, Tel.: 03741 214-3401, E-Mail: annett.weller@chemnitz.ihk.de</p> <p style="text-align: right;">(c/s.l.)</p>
---	--

Präferenzen – Schwerpunkt Lieferantenerklärungen

<p>Thema:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen des Präferenzrechts ▪ Prüfen von eingehenden Lieferantenerklärungen ▪ Erstellen von Lieferantenerklärungen ▪ Vermeidung typischer Fehler ▪ Innerbetriebliche Organisation, Arbeits- und Organisationsanweisung 	<p>Entgelt: 230,00 EUR</p> <p>Ort: IHK Chemnitz, Regionalkammer Zwickau, Äußere Schneeberger Straße 34, 08056 Zwickau</p> <p>Termin: 8. November 2023, 09:00 – 16:00 Uhr</p> <p>Kontakt: Rigo Wünsch, Tel.: 0375 814-2413, E-Mail: rigo.wuensch@chemnitz.ihk.de</p> <p style="text-align: right;">(c/s.l.)</p>
--	--

Zolltechnische Abwicklung von Exportgeschäften inkl. ATL@S-Ausfuhr: Basiswissen für Einsteiger

<p>Thema:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ablauf des Ausfuhrverfahrens ▪ Ausfuhr nach dem Normalverfahren ▪ Einblick in das Exportkontrollrecht ▪ Präferenzrechtliche Grundsätze ▪ Der Zugelassene Wirtschaftsbeteiligte 	<p>Entgelt: 230,00 EUR</p> <p>Ort: IHK Chemnitz, Straße der Nationen 25, 09111 Chemnitz</p> <p>Termin: 9. November 2023, 09:00 – 16:00 Uhr</p> <p>Kontakt: Jana Gütter, Tel.: 0371 6900-1413, E-Mail: jana.guetter@chemnitz.ihk.de</p> <p style="text-align: right;">(c/s.l.)</p>
---	---



Zollabwicklung kompakt – Konfliktfrei durch den Zoll

Thema:

- Geschäftsvorgänge und anwendbare Zollverfahren – praktische Beispiele und typisierte Geschäftsfälle
- Prozessabläufe im Unternehmen und die Schnittstellen zu Zoll, zum Präferenzrecht, zur Außenwirtschaftskontrolle sowie zum Umsatzsteuerrecht
- Zollabwicklung im Unternehmen – Verfahrensschritte und Dokumente bei der Ein- und Ausfuhr, Zusammenwirken mit Dienstleistern
- Verfahrenserleichterungen – Erteilung von Bewilligungen durch die Zollverwaltung nach dem Unionszollkodex
- Konfliktfelder bei der Zollabwicklung – die Außenprüfung durch das Hauptzollamt

Entgelt: 230,00 EUR

Ort: IHK Chemnitz, Regionalkammer Zwickau, Äußere Schneeberger Straße 34, 08056 Zwickau

Termin: 9. November 2023, 09:00 – 16:00 Uhr

Kontakt: Rigo Wünsch, Tel.: 0375 814-2413, E-Mail: rigo.wuensch@chemnitz.ihk.de

(c/s.l.)

Carnet A.T.A. – ein internationales Zolldokument für vorübergehende Warenverkehre

Thema:

Das Carnet A.T.A. ist ein spezielles Zolldokument für die vorübergehende Ein- und Ausfuhr von Messegut, Berufsausrüstungen und Mustern. Durch das Carnet A.T.A. entfallen alle sonst üblichen Gebühren, Zölle und sonstige Einfuhrabgaben. Es beinhaltet Rechnung, Zollanmeldung bei der Ausfuhr/Wiedereinfuhr, Zollanmeldung bei der Einfuhr/Wiederausfuhr und Transitdokumente, wenn mehrere Länder im Transit betroffen sind.

- Grundlagen des Carnet A.T.A. (Länder, Warengruppen, Aufbau, Blätter)
- Wie ist das Carnet A.T.A. auszufüllen?
- Beantragung und Ablauf des Carnet A.T.A.?
- Besonderheiten (mehrmalige Nutzung, Transit, Verkauf, Verlust etc.)
- Anschluss-Carnet
- Alternativen ohne Carnet A.T.A.

Gemeinsames Webinar der Regionalkammern im Erzgebirge und in Mittelsachsen

Entgelt: 140,00 EUR

Ort: online

Termin: 14. November 2023, 09:00 – 12:15 Uhr

Kontakt: *Regionalkammer Erzgebirge:*
Andrea Nestler, Tel.: 03733 1304-4113
E-Mail: andrea.nestler@chemnitz.ihk.de
Regionalkammer Mittelsachsen:
Silke Brunn, Tel.: 03731 79865-5250
E-Mail: silke.brunn@chemnitz.ihk.de

(c/s.l.)

Suchen. Finden. Verbinden.

Firmen in Sachsen finden: Mit der Firmendatenbank „FIS“ der Sächsischen IHKs.

- gezielte Suche nach Geschäftspartnern
- kostenfreie Präsentation von Unternehmensprofilen
- branchenspezifische sowie -übergreifende Unternehmensrecherchen
- rund 45.000 registrierte Unternehmen aus ganz Sachsen

FIS



www.firmen-in-sachsen.de



Die Sächsischen
Industrie- und Handelskammern

Zoll kompakt für Einsteiger – Basics für den Außenhandel

<p>Thema:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Rechtsgrundlagen und wichtige Begriffe des Außenwirtschaftsverkehrs ▪ Institutionen im Dienst des Außenhandels, Zollbehörde ▪ Risiken im Außenhandel und deren Absicherungsmöglichkeiten ▪ Lieferbedingungen Incoterms® ▪ Zahlungsbedingungen ▪ Dokumente im Außenhandel ▪ Zollverfahren bei der Einfuhr ▪ Überlassung zum zollrechtlich freien Verkehr, Ausfuhrverfahren ▪ Abfertigung zu besonderen Zollverfahren ▪ Präferenzierter und nicht-präferenzierter Ursprung ▪ Prüferfordernisse bei Außenwirtschaftskontrolle, Beschränkungen und Verbote ▪ Zollanmeldung, Beendigung von Zollverfahren u. v. m. 	<p>Entgelt: 230,00 EUR</p> <p>Ort: IHK Chemnitz, Regionalkammer Erzgebirge, Geyersdorfer Straße 9 a, 09456 Annaberg-Buchholz</p> <p>Termin: 15. November 2023, 08:30 – 15:30 Uhr</p> <p>Kontakt: Andrea Nestler, Tel.: 03733 1304-4113 E-Mail: andrea.nestler@chemnitz.ihk.de</p> <p style="text-align: right;">(c/s.l.)</p>
---	--

Lieferantenerklärungen und Präferenznachweise

<p>Thema:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erklärungen zum Waren- bzw. Präferenzursprung ▪ Wege zum Präferenzursprung und innerbetriebliche Arbeits- und Organisationserfordernisse – strategisches Präferenzmanagement ▪ Bestimmung des Präferenzursprungs nach den Listenregeln – HS-Nummern und Präferenzkalkulation ▪ Regeln für den Verkehr mit Ursprungswaren am Beispiel der Schweiz, Besonderheiten anderer Abkommensländer ▪ Präferenzursprung von Waren und Dokumentation ▪ Plausibilitätsprüfung von eingehenden Lieferantenerklärungen, typische Fehler ▪ Erstellung von Lieferantenerklärungen und Präferenznachweisen 	<p>Entgelt: 230,00 EUR</p> <p>Ort: IHK Chemnitz, Straße der Nationen 25, 09111 Chemnitz</p> <p>Termin: 16. November 2023, 09:00 – 16:00 Uhr</p> <p>Kontakt: Jana Gütter, Tel.: 0371 6900-1413, E-Mail: jana.guetter@chemnitz.ihk.de</p> <p style="text-align: right;">(c/s.l.)</p>
---	--

Einstieg in die Exportkontrolle

<p>Thema:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Begriffsklärung Exportkontrolle und Compliance ▪ Einführung in die Exportkontrolle ▪ Rolle des BAFA & Zoll ▪ Systematik und Struktur des Exportkontrollrechts ▪ Praxis der Güterklassifizierung ▪ Allgemeine Genehmigungen ▪ Der Ausfuhrverantwortliche 	<p>Entgelt: 230,00 EUR</p> <p>Ort: IHK Chemnitz, Straße der Nationen 25, 09111 Chemnitz</p> <p>Termin: 30. November 2023, 09:00 – 16:00 Uhr</p> <p>Kontakt: Jana Gütter, Tel.: 0371 6900-1413, E-Mail: jana.guetter@chemnitz.ihk.de</p> <p style="text-align: right;">(c/s.l.)</p>
--	--

– Anzeige –

Seminar-Angebote für die Außenwirtschaft

ab 13.11.2023	Exportmanager (IHK) Online
14.11.2023	Auf den Punkt gebracht: ATLAS - was rollt da auf uns zu? Online <i>HINWEIS: Gravierende Änderungen durch ATLAS AES-Release 3.0. Erfahren Sie, wie Sie jetzt Ihre Vorkehrungen treffen können!</i>
14.11.2023	Auf den Punkt gebracht: Sanktionslistenprüfung – was ist zu tun? Online
14.11.2023	Lieferantenerklärungen und Präferenznachweise praktisch handhaben
15.11.2023	Auf den Punkt gebracht: Die Ausfuhrkontrolle Online
16.11.2023	Auf den Punkt gebracht: Das US-Re-Exportkontrollrecht – sind Sie betroffen? Online
21.11.2023	Importieren, aber richtig!
24.11.2023	Auf den Punkt gebracht: Besser lagern in Zolllagern Online
28.11.2023	Zollabwicklung bei Reparaturen und Ersatzteilgeschäften
28.11.2023	Auf den Punkt gebracht: Lieferantenerklärungen Online
05.12.2023	Die richtige Warennummer - Einreihen von Waren in den Zolltarif
06.12.2023	Auf den Punkt gebracht: AEO – zugelassener Wirtschaftsbeteiligter Online
06.12.2023	Auf den Punkt gebracht: Präferenzkalkulation Online
12.12.2023	Neuerungen und Änderungen im Zoll und bei der Exportkontrolle 2024
14.12.2023	Neuerungen und Änderungen im Zoll und bei der Exportkontrolle 2024
10.01.2024	Auf den Punkt gebracht: Intrastat - Grundlagen kompakt Online
ab 15.01.2024	Exportmanager (IHK) Online
16.01.2024	Neuerungen und Änderungen im Zoll und bei der Exportkontrolle 2024

Geprüfter Fachwirt für Außenwirtschaft Lehrgang vom 29.02.2024 – 10.04.2025 **Online**

Weitere Termine, Informationen
und Anmeldung:

Seminare-
ZOLL.de

Eine Marke der



AKTUELLE KOOPERATIONSANGEBOTE AUSLÄNDISCHER UNTERNEHMEN

In den Auslandsmärkten die richtigen Geschäftspartner zu finden (Lieferanten, Importeure, Handelsvertreter, Kunden), ist für ein erfolgreiches Auslandsengagement ausschlaggebend. Die sächsischen IHKs unterstützen Sie u. a. mit diesen aktuellen Kooperationsangeboten ausländischer Unternehmen bei der Anbahnung von Geschäften. Bitte beachten Sie, dass durch die Veröffentlichung keine Aussage über die Bonität der anfragenden Unternehmen gemacht wird.

Auskünfte zu den Anfragen und Angeboten erhalten Sie unter Angabe der Chiffre-Nr.

EG: von Nikola Loske,
Tel.: 0371 6900-1245, Fax: 0371 6900-191245,
E-Mail: nikola.loske@chemnitz.ihk.de

C/Z: von Margit Borchardt,
Tel.: 0375 814-2243, Fax: 0375 814-192243,
E-Mail: margit.borchardt@chemnitz.ihk.de

DD: von Katja Hönig,
Tel.: 0351 2802-186, Fax: 0351 2802-7186,
E-Mail: hoenig.katja@dresden.ihk.de

L: von Sarah Dinter,
Tel.: 0341 1267-1325, Fax: 0341 1267-1420,
E-Mail: sarah.dinter@leipzig.ihk.de

Was Sie wissen sollten:

Sie können Ihre Anfrage per E-Mail oder per Fax (Ankreuzen des Wunschinserates auf entsprechender Seite) an richten.

Auf Wunsch des Inserenten werden Anzeigen auch vertraulich behandelt. In diesem Fall wird im Text gesondert darauf hingewiesen. Zuschriften werden an den Inserenten weitergeleitet.

Die IHK hat die hier veröffentlichten Angebote und Nachfragen nicht geprüft und kann für deren Inhalt nicht verantwortlich gemacht werden. Wir empfehlen Ihnen, vor Eingehen von Geschäftsverbindungen die üblichen Auskünfte einzuholen.

Italien



Unternehmen der Blechbearbeitungsbranche sucht Handelsvertreter
Chiffre-Nr. L/EEN-23-52

Das Unternehmen ist auf die Blechbearbeitung spezialisiert und ist in verschiedenen Bereichen, insbesondere Möbel, Logistik, Textilmaschinen und Metallbau, tätig – beginnend beim Design bis hin zur Produktion des Endprodukts. Gesucht werden Handelsvertreter, die über ein Mindestmaß an Kenntnissen bezüglich Laserschneiden, Biegen und Zusammenbau verfügen.
Korresp.: engl., ital.

Litauen



Vertriebspartner gesucht
Chiffre-Nr. DD-A-23-29_EEN

Das litauische Unternehmen ist ein Hersteller von sehr hochwertigen und preisgünstigen Kerzen und Haushaltsdiffusoren sowie Flüssigseifen, die in Litauen hergestellt werden. Es sucht Partner, die im Rahmen eines Vertriebsdienstleistungsvertrags diese Kerzen, Raumdüfte, Seifen und andere von dem litauischen Unternehmen hergestellte Produkte verkaufen wollen. Die angestrebte Zusammenarbeit erfolgt im Rahmen eines Vertriebsdienstleistungsvertrags.
Korresp.: engl.

Lettland



Metallproduktelieferant bietet Handelsabkommen
Chiffre-Nr. L/EEN-23-53

Das Unternehmen ist auf die Lieferung von Metallprodukten, insbesondere U-Profile, I-Träger, Winkel und Bewehrungsstäbe, spezialisiert und sucht Geschäftspartner für die Zusammenarbeit im Rahmen eines Handelsabkommens.
Korresp.: engl., lett.

Österreich



Maschinenbauunternehmen sucht Glashersteller
Chiffre-Nr. L/EEN-23-51

Das Unternehmen produziert Maschinen und Maschinenkombinationen sowie Anlagen für die vollautomatische und manuelle Hohlglasherstellung und -verarbeitung im hochwertigen Bereich. Gesucht werden Hersteller im Bereich Hohlglasherstellung und Glasverarbeitung für eine langfristige Zusammenarbeit.
Korresp.: dt., engl.

Wohnmobilerhersteller sucht Kooperation mit Aluminiumverarbeiter
Chiffre-Nr. EG0923 AT11

Ein österreichisches Camping- und Vanlife-Kompetenzzentrum ist auf der Suche nach Blechtechnikern, die in der Lage sind, komplexe Fahrzeugteile und -komponenten zu fertigen. Der Wohnmobilerhersteller baut seit 2017 Transporter zu Wohnmobilen um. Gesucht wird ein metallverarbeitender Partner innerhalb der Europäischen Union (EU). Zum einen geht es um ein speziell entwickeltes Hochdach für den MAN TGE. Dabei wird die Dachhaut geöffnet und ein höherer Dachaufbau auf das Fahrzeug gesetzt. Die Herausforderung dabei sind die Größe und die Einhaltung der Bearbeitungstoleranzen. Zum anderen hat das österreichische Unternehmen funktionale Seitenaufsätze für den VW T6 entwickelt. Dabei werden die ursprünglichen Glasscheiben durch „Scheiben“ aus Aluminium ersetzt. Gesucht wird eine verlässliche langfristige Zusammenarbeit im Bereich der Aluminiumverarbeitung innerhalb der EU.

Korresp.: dt.

Handelspartner/Produzenten von landwirtschaftlichen Futter- und Lebensmittelrohstoffen gesucht
Chiffre-Nr. DD-A-23-30_EEN

Ein österreichisches KMU ist auf der Suche nach neuen Handelspartnern/Produzenten von landwirtschaftlichen Futter- und Lebensmittelrohstoffen. Sie sind am Ankauf und Wiederverkauf von Ölsaaten, Getreide, Pflanzenöl und Trockenfrüchten interessiert. Das KMU ist daher auf der Suche nach einer Vereinbarung über Vertriebsdienstleistungen oder einer Lieferantenvereinbarung.

Korresp.: engl.

Polen

Unternehmen der Kältetechnik sucht Partner für gemeinsame Projekte
Chiffre-Nr. EG0923 PL11

Ein polnisches Unternehmen, das sich auf die Bereiche industrielle Kältetechnik, Wärmedämmung und Heizungsanlagen spezialisiert hat, sucht Geschäftspartner. Es ist eines der führenden Unternehmen mit einem breit gefächerten Portfolio an Projekten in den Bereichen Industriekälte, Wärmedämmung, Heizungsanlagen, Lüftung und Klimaanlage. Dabei bietet es als einziges Unternehmen im Land eine ökologische Kältelösung in Form von Ammoniak-Container-Maschinenräumen an. Das Unternehmen ist auf der Suche nach Geschäftspartnern für die Umsetzung gemeinsamer Projekte.

Korresp.: engl.

Hersteller von Stahlrohren für Brandschutzanlagen sucht Auftraggeber
Chiffre-Nr. EG0923 PL12

Ein im Nordosten Polens ansässiges Unternehmen, das vorgefertigte Stahlrohre herstellt, sucht Unternehmen, die an diesen Elementen für Brandschutzanlagen interessiert sind. Das Unternehmen freut sich darauf, Handelsvereinbarungen mit Partnern aus der ganzen Welt zu schließen. Die Produktionsverfahren umfassen die Bearbeitung von Rohren durch Strahlen, Schneiden, Bohren, halbautomatisches oder manuelles Schweißen, Druckprüfung der Schweißnähte und Pulverbeschichtung. Derzeit liegt die mögliche Produktionsleistung des Unternehmens bei 240 Tonnen vorgefertigter Rohre pro Monat.

Korresp.: engl.

Portugal

Vertriebspartner gesucht
Chiffre-Nr. DD-A-23-28_EEN

Das portugiesische Unternehmen bietet eine Komplettlösung für die Entwicklung und Herstellung zahnmedizinischer und orthopädischer Geräte. Es arbeitet nach ISO 13485:2016 (Herstellung von Medizinprodukten) und bietet Zugang zu einem Team von Fachleuten für Medizinprodukte, die in der Dental- und Orthopädiebranche tätig und individuell auf die jeweiligen Projektanforderungen zugeschnitten sind. Das KMU ist bestrebt, seine Tätigkeit weltweit auszuweiten und sucht neue Partner für eine Zusammenarbeit auf der Grundlage von Vertriebs-/Herstellungsvereinbarungen.

Korresp.: engl.

Rumänien

Einzelhändler für Haus- und Gartenprodukte sucht Vertriebspartner
Chiffre-Nr. L/EEN-23-55

Das Unternehmen ist auf den Einzelhandelsverkauf im Bereich Haushaltswaren spezialisiert und ist auf der Suche nach Vertriebspartnern, die in der Lage sind, Einrichtungsprodukte sowie Haushaltswaren und Unterhaltungselektronik auf ihren Märkten einzuführen.

Korresp.: engl., rum.

Schweden



Hersteller von elektrischen Dreirädern sucht Handelspartner

Chiffre-Nr. L/EEN-23-54

Das Unternehmen entwickelt und produziert leichte elektrische Dreiräder. Bei dem angebotenen Produkt handelt es sich um ein offenes zweisitziges Elektro-Dreiradfahzeug mit einer Reichweite von 150 km und einer Höchstgeschwindigkeit von 110 km/h. Es verfügt über eine EU-Typengenehmigung und darf auf allen Straßen Europas gefahren werden. Gesucht werden Partnerschaften mit Auto- und Motorradvermietern.

Korresp.: engl., schwed.

Slowenien



Edelstahlgerätehersteller sucht Handelspartner

Chiffre-Nr. L/EEN-23-56

Das Unternehmen beschäftigt sich mit der Designentwicklung, Konstruktion und Produktion kundenspezifischer Edelstahlgeräte – insbesondere mit Lösungen für Lüftungssysteme sowie Edelstahlteile für Dächer und Schornsteine. Gesucht werden Handelspartner für die Vergabe von Unteraufträgen sowie den Vertrieb von Werken und Produkten.

Korresp.: engl., slow.

Tschechien



Vertriebspartner gesucht

Chiffre-Nr. DD-A-23-31

Eine tschechische Firma sucht Vertriebspartner für eine Anwendungsmaschine. Die Maschine dient der Einblasdämmung und ist ein original tschechisches Produkt, das durch mehr als 25 Jahre erfolgreichen Verkauf auf dem Markt kontinuierlich verbessert wurde. Die Maschine ist universal, d. h., geeignet für jede Art von Einblasdämmungsqualitäten auf dem europäischen Markt. Die Firma bietet außerdem ökologische Dämmungen, die mit praktischem, negativem CO₂-Fußabdruck aus den Abfallrohstoffen, wie Zellulose- oder Textilfasern, produziert werden.

Korresp.: dt.



Vertriebspartner für kompakte und effiziente Ultrafiltrationseinheiten gesucht

Chiffre-Nr. EG0923 CZ01

Ein tschechisches Unternehmen entwickelt und fertigt hochkompakte und modulare Ultrafiltrations-Rahmenein-

heiten, die Feststoffe, organische Stoffe, Mikroplastik, Bakterien und Viren effizient aus dem Wasser entfernen und gleichzeitig dessen Farbe und Geruch reduzieren. Die Ultrafiltration ist wesentlich effizienter als Sand- und andere herkömmliche Filtersysteme und wird durch eine selbst lernende Software zur Optimierung des Betriebs, ein elektronisches Wartungsbuch und eine ferngesteuerte Verwaltung ergänzt. Das Unternehmen sucht Partner für den Verkauf/Service.

Korresp.: engl.



Vertreter für Wasserrecyclingsystem gesucht

Chiffre-Nr. EG0923 CZ02

Ein tschechisches Unternehmen hat ein eigenes Wasserrecyclingsystem entwickelt, das mehr als 85 Prozent des verbrauchten Wassers in den Kreislauf des Schwimmbads zurückführt, während es normalerweise in die Kanalisation gelangen würde. Dies ist vor allem für öffentliche Schwimmbäder, Wasserparks und Wellness-Zentren interessant. Durch den Einsatz des Systems spart das Unternehmen bis zu 80 Prozent Energie. Das Unternehmen sucht Vertreter, die das System in ihrer Region bewerben, verkaufen und warten.

Korresp.: engl.

Ungarn



Vertriebspartner für Luftdesinfektionsgerät gesucht

Chiffre-Nr. EG0923 HU02

Ein ungarisches Unternehmen hat ein ozon-, chemie- und filterfreies Luftdesinfektionsgerät entwickelt, das nach photokatalytischem Prinzip arbeitet und Mikroorganismen in einem bestimmten Luftraum inaktiviert und neutralisiert. Dieses Gerät kann sogar betrieben werden, wenn sich Personen im selben Raum aufhalten. Das Gerät desinfiziert nicht nur die Luft, sondern neutralisiert auch Pollensplitter, was Allergikern das Leben erleichtert. Gesucht werden Vertriebspartner oder Handelsvertreter.

Korresp.: engl.



Hersteller von Dessous sucht Auftraggeber

Chiffre-Nr. EG0923 HU05

Ein ungarischer Hersteller mit 50 Jahren Erfahrung bietet seine Kapazitäten zur Herstellung hochwertiger Damenunterwäsche, Nachtwäsche und Bademoden an, die hauptsächlich aus natürlichen Materialien und Stoffen hergestellt werden. Das Unternehmen verfügt über umfangreiche Erfahrung in der Herstellung von Luxusunterwäsche sowie von orthopädischen/prothetischen BHs und Herrenunterwäsche. Die Auftragsgröße kann von 300 bis 100.000+ Stück variieren, wobei die Bedingungen flexibel sind.

Korresp.: engl.

Vereinigtes Königreich – Zölle und Einfuhrabgaben

In der Regel ist an die Wareneinfuhr die Erhebung von Zöllen und Einfuhrabgaben geknüpft.

Zolltarif

Seit 1. Januar 2021 gilt der neue britische Zolltarif, der UK Global Tariff. Der neue Zolltarif basiert auf dem gemeinsamen EU-Zolltarif, der bis 31. Dezember 2020 Gültigkeit hatte. Identisch ist dieser jedoch nicht. Die durchschnittlichen Zollsätze sind geringer. Zahlreiche Zölle wurden reduziert, ungerade Zölle wurden abgerundet und Zollsätze, die im EU-Zolltarif zwei Prozent oder weniger betragen, auf null reduziert. Zollsätze können im **UK Global Tariff Online Tool** recherchiert werden.

Zollwert

Maßgeblich für die Berechnung des zu zahlenden Zolls ist der Zollwert der eingeführten Ware. Die Zollwertermittlung im Vereinigten Königreich basiert auf den Prinzipien des WTO-Zollwertabkommens.

Der Einfuhrzoll wird grundsätzlich auf Basis des Transaktionswertes berechnet. Dies trifft auf rund 90 Prozent der Einfuhren zu. Der Transaktionswert ist der tatsächlich gezahlte oder zu zahlende Preis, den der Käufer an den Verkäufer entrichtet. Hinzu kommen Versicherungskosten sowie Beförderungskosten bis zur britischen Grenze.

Kann der Transaktionswert nicht als Grundlage für die Berechnung des Zollwerts verwendet werden, ist eine der folgenden Methoden der Zollwertermittlung anzuwenden:

Transaktionswert gleicher Ware, Transaktionswert ähnlicher Ware, deduktive Methode, Methode des errechneten Werts sowie Schlussmethode. Die jeweils nächste Methode darf nur dann angewendet werden, sofern die vorherige Methode zu keinem Ergebnis geführt hat.

Die britischen Behörden stellen einen **Leitfaden zur Zollwertermittlung** zur Verfügung.

Einfuhrumsatzsteuer

Der reguläre Steuersatz beträgt 20 Prozent, der reduzierte Satz fünf Prozent. Auf bestimmte Produkte, wie zum Beispiel die meisten Lebensmittel oder Kinderkleidung, wird keine Mehrwertsteuer erhoben. Mehrwertsteuersätze für einzelne Warengruppen können im **VAT Online Tool** recherchiert werden.

Bemessungsgrundlage für die Einfuhrumsatzsteuer ist der Zollwert der Ware. Folgende Kosten sind dem Zollwert hinzuzurechnen:

- Nebenkosten – wie beispielsweise Provisions-, Verpackungs-, Transport- und Versicherungskosten, die bis zum ersten Bestimmungsort der Ware in Großbritannien anfallen.
- Zölle und Abgaben, die bei der Einfuhr nach Großbritannien zu entrichten sind.
- Verbrauchsteuern, die bei der Einfuhr nach Großbritannien zu entrichten sind, mit Ausnahme der Mehrwertsteuer selbst.

Details enthält der **Leitfaden zum Zollwert und zur Bemessungsgrundlage**.

Verbrauchsteuern

Auf bestimmte Waren werden Verbrauchsteuern erhoben:

- Wein
- Bier
- Cider



- Spirituosen
- Alkoholhaltige Getränke mit einem geringen Alkoholgehalt
- Produkte, die Alkohol enthalten
- Kohlenwasserstofföl
- Biokraftstoff

Zudem erhebt das Vereinigte Königreich eine Klimaschutzabgabe auf bestimmte Produkte, wie beispielsweise Erdgas oder Elektrizität.

Alle Steuersätze können der **Übersicht** der britischen Behörden entnommen werden.

Zollbefreiung

Bestimmte Waren können zollfrei in Großbritannien eingeführt werden:

- Ursprungswaren aus Staaten, mit denen ein Freihandelsabkommen besteht.
- Rückwaren, sofern alle Voraussetzungen erfüllt werden.
- Waren, die nur vorübergehend eingeführt werden.
- Kulturgüter wie zum Beispiel Bücher oder Ausstellungsstücke
- Medizinische/wissenschaftliche Güter
- Werbeartikel
- Waren, die zu Forschungszwecken verwendet werden.
- Waren mit einem speziellen Verwendungszweck (Endverwendung)
- Waren, die zu Wohltätigkeitszwecken eingeführt werden.

Eine detaillierte Übersicht enthält der **Leitfaden** der britischen Zollbehörden.

Stefanie Eich, GTAI



5 Fragen an ...

... **Iven Kurz, seit 2018 Geschäftsführer der Evergreen GmbH**

1. Seit wann sind Sie im Auslandsgeschäft und in welchen Ländern sind Sie aktiv?

Obwohl die Evergreen GmbH bisher keine Niederlassung im Ausland hat, sind wir als Asset Manager weit über Deutschland hinaus aktiv. Unsere Kapitalmarktprodukte können von Personen weltweit erworben werden. Insbesondere im B2B-Bereich haben wir den deutschen Markt bereits überschritten und führen Gespräche mit potenziellen Partnern in ganz Europa bzw. im europäischen Wirtschaftsraum. Als Start-up im Finanzsektor legen wir großen Wert auf internationale Investoren. So gehört einer unserer Hauptaktionäre zu den renommiertesten Asset Managern in den USA. Eine vom sächsischen Wirtschaftsministerium organisierte Reise nach New York, an der ich teilnehmen konnte, hat uns in diesem Bereich neue Perspektiven eröffnet. Dort trafen wir auf viele potenzielle Investoren und Experten.

2. Haben Sie den internationalen Einstieg geplant und wie sind Sie vorgegangen?

Als FinTech-Unternehmen streben wir natürlich nach kontinuierlicher Expansion, auch über Deutschland hinaus. Allerdings müssen wir zugeben, dass wir

noch nicht so weit sind. Dennoch befinden wir uns auf einem vielversprechenden Weg. Im Gegensatz zu Branchen, wie dem Maschinenbau, stellt der Kapitalmarkt spezifische Herausforderungen, da jedes Land eigene gesetzliche Grundlagen und eine individuelle Finanzkultur hat. Die Expansion in ein neues Land ist daher mit besonderen Hürden verbunden. Zum Beispiel ist die Akzeptanz einer IBAN mit nationaler Kennung in manchen Ländern immer noch entscheidend, trotz der Harmonisierung im EU-Raum.

3. Worauf führen Sie Ihren Erfolg zurück?

Unser Ziel ist die Entwicklung des besten Produkts mit dem besten Service zum besten Preis. Wir sind noch nicht ganz am Ziel, aber auf einem ausgezeichneten Weg dorthin. Transparenz ist uns dabei besonders wichtig. Wir setzen nicht auf die Geheimniskrämerei klassischer Finanzdienstleister oder Banken. Stattdessen sind alle Informationen leicht zugänglich. Für Fragen und Anmerkungen sind wir per E-Mail jederzeit erreichbar und antworten transparent und ehrlich. Feedback von unseren Kundinnen, Kunden und Partnern ist für uns extrem wertvoll.

4. Welche Herausforderungen haben Sie bewältigt und welche sehen Sie aktuell im Auslandsgeschäft?



Foto: Evergreen GmbH

Geschäftsführer Iven Kurz

Die größte Herausforderung lag bisher in der Anbahnung von Kontakten zu potenziellen internationalen Partnern. Durch Plattformen, wie LinkedIn, und unser bestehendes Netzwerk konnten wir dieses Hindernis jedoch überwinden. Die vom Wirtschaftsförderungsprogramm organisierte Reise in die USA hat uns eine „neue Welt“ eröffnet und ist durch unser lokales Netzwerk zustande gekommen.

5. Was empfehlen Sie Exporteinstiegern?

Da wir den Schritt ins Ausland noch nicht vollzogen haben, kann ich keine konkreten Empfehlungen geben. Ich kann allerdings meine Gedanken und Überlegungen teilen. Wissen über die Kultur, Lebensweise und Interessen der Menschen im Zielland ist entscheidend. Nur wer einen potenziellen Markt tiefgründig versteht, kann erfolgreich expandieren. Oftmals ist externe Expertise erforderlich, vor allem wenn man nicht selbst über umfangreiche Erfahrung in dem jeweiligen Land verfügt. Zudem sollten wir uns fragen, ob unser Produkt dort einen Mehrwert bietet, wie die Wettbewerbslandschaft aussieht und ob unsere Alleinstellungsmerkmale überzeugen können.



Foto: Evergreen GmbH

EVERGREEN

Evergreen GmbH
Firmensitz: Leipzig
Gründungsjahr: 2018
www.evergreen.de

Industrie- und Handelskammer Dresden

Langer Weg 4, 01239 Dresden
(Einwahl: 0351 2802-Durchwahl)
Referatsleiter Außenwirtschaft:
Robert Beuthner -224
Zoll:
Stefan Lindner -182
Bescheinigungsdienst/Carnet A.T.A.:
Julianna Berthold -173
Liane Böhme -189
Romy Hahneward -177
Nicole Rasokat -188
Thomas Tamme (GS Zittau) 03583 5022-31
Messen:
Robert Beuthner -224
Jana Omran -171
Auslandsmärkte/Kooperationen/
Enterprise Europe Network:
Katja Hönig -186
Auslandsmärkte/Kooperationen:
Robert Beuthner -224
Jana Omran -171
Stefan Lindner -182
Tobias Runte -184
Tschechien-Kontakt:
Jana Omran -171
Tschechien-Slowakei-Kontakt:
Jiří Zahradník (GS Zittau) 03583 5022-34
Polen-Kontakt:
Tobias Runte -184

Industrie- und Handelskammer zu Leipzig

Goedelerring 5, 04109 Leipzig
(Einwahl: 0341 1267-Durchwahl)
Geschäftsfeldmanager International:
Matthias Feige -1324
Bescheinigungsdienst:
Anne Gerritzen -1268
Nadine Thieme -1320
Auslandsmärkte/Kooperationen/
Enterprise Europe Network:
Sarah Dinter -1325
Auslandsmärkte/Kooperationen:
Natalia Kutz -1245
Messen:
Katja Keller-Seifert -1260

Industrie- und Handelskammer Chemnitz

Straße der Nationen 25, 09111 Chemnitz
(Einwahl: 0371 6900-Durchwahl)
Referatsleiterin International:
Alexa von Künsberg -1240
Zoll- und Außenwirtschaftsrecht/
Bescheinigungsdienst:
Wolfgang Reckel -1243
Gaby Müller -1244
Auslandsmärkte/Kooperationen:
Dr. Sebastian Liebold -1247
Messen/Veranstaltungen:
Sandra Furka -1260
Enterprise Europe Network:
Nikola Loske -1245

in Plauen

Friedensstraße 32, 08523 Plauen
(Einwahl: 03741 214-Durchwahl)
Außenwirtschaft/Bescheinigungen:
Uta Eichel -3240

in Zwickau

Äußere Schneeberger Str. 34, 08056 Zwickau
(Einwahl: 0375 814-Durchwahl)
Außenwirtschaft/Bescheinigungen:
Margit Borchardt -2243

in Freiberg

Halsbrücker Straße 34, 09599 Freiberg
(Einwahl: 03731 79865-Durchwahl)
Bescheinigungsdienst:
Silke Brunn -5250

in Annaberg-Buchholz

Geyersdorfer Straße 9 a,
09456 Annaberg-Buchholz
(Einwahl: 03733 1304-Durchwahl)
Bescheinigungsdienst:
Marie Reuter -4116

Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH

Bertolt-Brecht-Allee 22, 01309 Dresden
Abteilung Absatzförderung,
Kooperationen:
Julius Schellmann 0351 2138-171

E-MAIL

Aufbau der E-Mail-Adressen:

IHK Chemnitz: vorname.name@chemnitz.ihk.de
IHK Dresden: name.vorname@dresden.ihk.de
IHK zu Leipzig: vorname.name@leipzig.ihk.de
WFS GmbH: vorname.name@wfs.saxony.de
Kein Titel. Umlaute: ä, ö, ü = ae, oe, ue, ß = ss

IMPRESSUM

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer Dresden
Langer Weg 4, 01239 Dresden
im Auftrag der Landsgemeinschaft der
sächsischen Industrie- und Handelskam-
mern Dresden, zu Leipzig und Chemnitz so-
wie der Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH

Verantwortlich:

Manuela Gogsch
Geschäftsführerin Industrie und Außen-
wirtschaft/IHK Dresden
Tel.: 0351 2802-120
Mario Bauer
Geschäftsführer Dienstleistungen/
IHK zu Leipzig
Tel.: 0341 1267-1112
Martin Witschaß
Geschäftsführer Standortpolitik/
IHK Chemnitz
Tel.: 0371 6900-1200

Thomas Horn
Geschäftsführer/Wirtschaftsförderung
Sachsen GmbH
Tel.: 0351 2138-100

Chefredaktion:

Robert Beuthner Tel.: 0351 2802-224
Fax: 0351 2802-7224
E-Mail: beuthner.robert@dresden.ihk.de

Redakteure:

Matthias Feige, Sandra Furka, Katja Hö-
nig, Sandra Lange, Dr. Sebastian Liebold,
Stefan Lindner, Jana Omran, Wolfgang
Reckel, Tobias Runte

Gesamtherstellung und Verlag:

Satztechnik Meißen GmbH, Am Sand 1c
01665 Diera-Zehren OT Nieschütz
www.satztechnik-meissen.de

ISSN 1869-3172

Die „Außenwirtschaftsnachrichten“ er-
scheinen in zehn Ausgaben pro Jahr. Der
Inhalt wird mit großer Sorgfalt aufbereitet.
Eine Gewähr für die Richtigkeit der Daten,
Termine usw. kann allerdings nicht über-
nommen werden.

Der Bezugspreis ist für alle Mitglieder der
sächsischen IHKs mit dem Kammerbeitrag
abgegolten.

Im freien Verkauf:

Abonnement: 24,00 EUR/Jahr inkl. Porto
Einzelheft: 3,00 EUR inkl. Porto

Hinweis zur Gender-Formulierung: Bei al-
len Bezeichnungen, die auf Personen be-
zogen sind, meint die gewählte Formu-
lierung alle Geschlechter, auch wenn aus
Gründen der leichten Lesbarkeit die
männliche Form steht.

Titelbild: © Leona – stock.adobe.com

ABO-SERVICE: Robert Beuthner, Tel.: 0351 2802-224, Fax: 0351 2802-7224 oder per E-Mail: beuthner.robert@dresden.ihk.de



ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

17 ZIELE, DIE UNSERE WELT VERÄNDERN



Warum Sie sich jetzt mit dem Thema Nachhaltigkeit beschäftigen sollten!



Nachhaltigkeit ist vielfältig, hat weitreichende Konsequenzen für Sie, Ihre Umwelt und Ihr Unternehmen. Nachhaltige Unternehmen sind erfolgreicher und leisten einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag. Steigen Sie jetzt mit unserem EU-finanzierten Nachhaltigkeitscheck in das Thema ein!



- gesellschaftliche Verantwortung übernehmen
- Imagegewinn und Wettbewerbsvorteile erzielen
- Attraktivität für Investor:innen, Kund:innen und Mitarbeiter:innen erhöhen
- Einsparpotentiale heben und Effizienz steigern
- Widerstandsfähigkeit der Geschäftsprozesse erhöhen
- langfristige Wettbewerbsfähigkeit sichern
- Fördermittel nutzen



Ablauf des Nachhaltigkeitschecks



Vereinbaren Sie noch heute Ihren Termin! Kontaktdaten zu EEN-Berater:innen in Ihrer Nähe unter www.een-sachsen.eu

een.ec.europa.eu



Die Sächsischen
Industrie- und Handelskammern



Business Support on Your Doorstep



Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union. Neither the European Union nor the granting authority can be held responsible for them.

Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

DIE AWN WIRD DIGITAL!



Sind Sie daran interessiert, in Zukunft unsere
Außenwirtschaftsnachrichten online zu lesen?

Ob **Ja** oder **Nein**, ich freue mich auf eine Antwort von Ihnen.



Robert Beuthner
IHK Dresden, Referatsleiter Außenwirtschaft
Tel.: 0351 2802-224, E-Mail: beuthner.robert@dresden.ihk.de
(Bitte den QR-Code scannen und mir direkt eine E-Mail senden.)